Audiophiler Download – Sanford Hinderlie und Tom van der Geld

Description

Diesem vom **salonfestival.de** in ihrer Reihe „musik zu Gast im Salon“ veranstaltetem Jazzkonzert beizuwohnen und hiervon eine Aufnahme anfertigen zu dürfen war für uns ein großes Vergnügen. Das Ergebnis ist ein musikalischer Leckerbissen aus Jazz-Klassikern und Eigenkompositionen der beiden Musiker und gleichzeitig eine Herausforderung an die Präzision und Impulsfähigkeit der heimischen Musikanlage: Eine audiophile 2-Spur Aufnahme im hochauflösenden Datenformat von 24 bit/192 kHz, die wir dem LaMusika Freundeskreis hier exklusiv zur Verfügung stellen.

default watermark

Das Konzert

An diesem frühen Septemberabend sind wir gemeinsam mit rund 30 weiteren Gästen Teil eines musikalischen Dialogs zwischen Musikern und Publikum, wie er nur in der Intimität eines Konzertes im Kammerformat gelingen kann. Die Interaktion der Musiker, die Reaktion des Publikums darauf und die Rückwirkung auf die Künstler – all das geschieht hier auf engstem Raum, ohne physische Grenze zwischen Bühne und Auditorium und ohne technische Hilfsmittel. Organisiert vom Salonfestival hat der amerikanische Jazzpianist, Komponist und Professor Sanford Hinderlie zu diesem gemeinsamen Konzert mit dem Musikerkollegen und Vibraphonisten Tom van der Geld in sein Düsseldorfer Stadthaus eingeladen. Der Raum im Souterrain misst nicht mehr als 50 – 60 qm bei einer Höhe von weniger als 2,50 m. So entsteht durch die Enge eine eher trockene Akustik und während der kleine Yamaha Flügel für den Raum angemessen dimensioniert erscheint, erleben wir an diesem Abend, woher das Vibraphon seinen Namen ableitet. Im wahrsten Sinne des Wortes scheint die Luft mit jedem Anschlag des Instruments zu vibrieren und die druckvolle Intensität der Töne ist körperlich spürbar.

Die Musiker

©Antje Terhaag

Den sympathischen Amerikaner Sanford Hinderlie lernen wir an diesem Abend als ausgezeichneten Jazzpianisten und Kompositeur kennen. Mit dem Instrument, das er hier spielt, verbindet ihn eine sehr persönliche Beziehung: Über 25 Jahre hat er diesen kleinen Yamaha Flügel im Pelikan Club in New Orleans gespielt, ihn nach einem Vierteljahrhundert erworben und schließlich in seine zweite Heimat nach Düsseldorf gebracht. Doch Sandy, wie er genannt wird, ist nicht nur ein Jazzmusiker, dessen Talent ihn zu Auftritten in der ganzen Welt geführt hat. Er unterrichtet auch seit 1981 als Professor an der Loyola University New Orleans und hat als Produzent schon rund 30 Jazz- und Blues-Alben veröffentlicht.

©Antje Terhaag

default watermark

Sein Partner an diesem Abend ist Tom van der Geld. Der aus Boston stammende Vibraphonist zog bereits 1974 nach Deutschland. Seither hat er auf vielen berühmten Festivals wie in Montreux, Baden-Baden, Leverkusen, Berlin, Donaueschingen oder Willisau gespielt. Mit seiner Gruppe „Children at Play“ veröffentlichte er vier Alben beim legendären ECM Label. Während es für einen Pianisten wie Sandy üblich ist, jedes Konzert auf einem anderen Instrument zu spielen, baut der Vibraphonist über die Jahre eine sehr persönliche, stilbildende Beziehung zu seinem Instrument auf. In Toms Fall ist es der warme und volle Klangcharakter seines Musser M75 Vibraphons, das ihn seit 1971 begleitet, und der dunkle Klang der eloxierten Alu Platten, die er seither spielt. Letztere haben sich tatsächlich durch fast 50 Jahre intensiven Spiels ein klein wenig verstimmt. Aber Tom nimmt den kleinen Makel in Kauf – aus Sorge davor, dass sich der Klangcharakter der Platten durch das Stimmen verändert und der Wiedererkennungswert seines Sounds leidet.

Die Aufnahme

©Antje Terhaag

Wir haben uns dem intimen Rahmen des Konzertes entsprechend für eine minimalistische, aber authentische Aufnahmetechnik ohne weitere klangbeeinflussende Eingriffe in das Musiksignal entschieden. Die Aufnahme entstand mit zwei der legendären Neumann U 67 Röhrenmikrofonen, die der berühmte Hersteller zu seinem 75-jährigen Firmenjubiläum neu aufgelegt hatte. Die beiden Mikrofone sind beidseitig eines etwa kopfgroßen, linsenförmigen Körpers montiert, an dem sich die Schallwellen ähnlich wie an einem menschlichen Schädel modellieren. Für die Aufnahme haben wir die Mikrofone an einem Stativ in rd. 1 – 1,5 m Entfernung schräg oberhalb der eng beisammenstehenden Instrumente positioniert. Mit diesem Setting entstand eine Aufnahme, die dem natürlichen Klangerlebnis des Publikums während des Konzertes sehr nahekommt. Der Flügel hört sich so an, wie er im Raum wirkte, und eben nicht, als würde man seinen Kopf in den Korpus des Instruments legen. Auch das Vibraphon erzeugt einen pulsierenden, energetischen Sound, wie er auch im Raum zu hören war. Hierzu noch der Hinweis, dass besonders die Wiedergabe des Vibraphons eine extreme Herausforderung an die heimische Musikanlage darstellt. Nach dem Anschlag des Instruments entwickelt sich dessen Klang in einem chaotischen Muster aus dynamischen Schwingungen und Phasenwechseln. Der dabei zu hörende, flirrende Sound entspricht dem natürliche Klangcharakter des Instruments und ist keine Übersteuerung in der Aufnahme. Bei Musikanlagen, die nicht auf den Punkt spielen, kann dieser Effekt jedoch ins Anstrengende, Unausgewogene kippen.

default watermark

Der Download

Wir stellen die Aufnahme in 24 bit/192 kHz und 24 bit/44,1 kHz als Download zur Verfügung. Im direkten Vergleich werdet ihr feststellen, dass das hochauflösende Format die Klangfarben der Instrumente noch etwas tiefer ausleuchtet, die Anschläge gefühlvoller erscheinen und das Ein- und Ausschwingen der Töne feiner nuanciert ist. Gut Ding will hier allerdings Weile haben: Bis die rd. 7 GB der hochauflösenden Version geladen sind, kann je nach Internetzugang leicht eine Stunde vergehen. Für diejenigen, die ihre Musik nicht vom Server hören, bietet sich an, die Dateien nach dem Laden z. B. mit einer frei verfügbaren Software auf CD zu brennen.[vc_empty_space height=“50px“][vc_row css_animation=““ row_type=“row“ use_row_as_full_screen_section=“no“ type=“full_width“ angled_section=“no“ text_align=“left“ background_image_as_pattern=“without_pattern“][vc_column width=“1/2?][qode_elements_holder number_of_columns=“one_column“ alignment_one_column=“center“][qode_elements_holder_item vertical_alignment=“middle“ horizontal_alignment=“center“ advanced_animations=“no“]Download | 44,1 kHz [/qode_elements_holder_item][/qode_elements_holder][vc_empty_space height=“50px“][/vc_column][vc_column width=“1/2?][qode_elements_holder number_of_columns=“one_column“ alignment_one_column=“center“][qode_elements_holder_item vertical_alignment=“middle“ horizontal_alignment=“center“ advanced_animations=“no“]Download | 192 kHz[/qode_elements_holder_item][/qode_elements_holder][vc_empty_space height=“50px“][/vc_column][/vc_row]

Category

1. Allgemein
2. Aufnahmen
3. Konzerte

Date Created

Dezember 2019
Author
ingo

default watermark